

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mt. Witte. Folge 16. 22. Jahrgang. Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl 87/1938.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Betonet 2. Arab, Freitag, den 7. Feber 1941.  
Fernsprecher: 16—39. Volkshelz-Kontak: 87.119.

### Schwere Schneestürme in Frankreich

**Lebensmittelversorgung erschwert**  
Paris. In Frankreich toben gewaltige Schneestürme, die überall große Schäden und Verkehrsstockungen verursachten. In Paris und Umgebung wurden die Telegraf- und Telefonsäulen durch den Sturm umgelegt. Die Verkehrsstockungen aber verursachen in der Versorgung mit Lebensmitteln große Sorgen.

### Hochwassergefahr in Ungarn noch immer bedrohlich

Budapest. Die durch Eisstauungen verursachte Hochwassergefahr auf der Donau ist zwischen Großteteny und Neupest noch immer sehr bedrohlich. In Budapest ist das Wasser seit gestern abend von 738 auf 737, um ein Zentimeter gefallen.

### Hilfsaktion für die Hinterbliebenen der gefallenen Soldaten

Bukarest. Die Hilfsaktion für die Hinterbliebenen der gefallenen Soldaten hat bis zum 4. Feber die Summe von 18 1/2 Millionen Lei ergeben.

### Schnee in Westungarn und Regen im Osten

Budapest. Während heute im westungarischen Gebiet von Debenburg ununterbrochen Schnee gefallen ist, regnete es in der ungarischen Tiefebene. Die Temperatur ist über Null und betrug in Budapest 4 Grad Wärme. Nur entlang dem Plattensee herrscht noch eine Kälte von 6—8 Grad.

### Aufgabe von Postpaketen bis 5 Kilogramm wieder freigegeben

Bukarest. Die Postdirektion verfügte, daß ab 5. Feber Postpakete bis 5 kg. wieder aufgegeben werden können. Bei der Aufgabe der Pakete müssen diese im offenen Zustand übergeben werden und können erst nach vorheriger Untersuchung des Inhaltes durch die Postverwaltung, geschlossen werden.

### Die Zahl der Toten u. Verletzten in Bukarest vom 21. bis 23. Januar beträgt 490 Zivilpersonen

Bukarest. Die Zahl der Toten und Verletzten Zivilpersonen in der Zeit vom 21. bis 23. Jänner in Bukarest beträgt 490. — Und zwar Tote 236, Verletzte die in den verschiedenen Epitaphien der Hauptstadt untergebracht sind, wurden bisher 254 gezählt. — Unter diesen Toten und Verletzten befinden sich 346 Rumänen 144 Juden, von den 144 Juden sind 118 Tote. — Die meisten Verluste erlitt die Menge vor dem Ministerium und dem Telefongebäude der Hauptstadt.

## Deutsche Stufas haben die Kriegführung im Mittelmeer entscheidend beeinflusst

Der englische Generalstab verlautbart in seinen Rap. orten, daß durch den Einsatz der deutschen Stufas u. Kampfflieger im Mittelmeer, die Kriegführung im Mittelmeerraum wesentlich beeinflusst wurde und neue Gesichtspunkte in Erwägung gezogen werden müssen. Die Einleitung zu diesen Erwägungen erbrachte die Seeschlacht

der Straße von Sizilien am 10. Januar, in der die deutschen Stufas so recht zum Einsatz und zur Wirkung kamen und England außer einer Anzahl Handelschiffen, auch 3 große Kriegsschiffe, darunter einen Flugzeugträger von 21.000 Tonnen kostete und den die daran beteiligten englischen Offiziere als ihren schwersten Tag be-

zeichnen, der nicht so leicht zu vergessen ist.

Wenn England bisher die italienischen Häfen an der afrikanischen Nordküste, wie Bardia und Tobruk nehmen konnte, so war dies dem Moment zuzuschreiben, daß diese Häfen nicht nur von der englischen Landarmee angegriffen und belagert werden konnten, sondern, was besonders entscheidend in's Gesicht fiel, — die englische Flotte, — konnte zur Unterstützung dieses Landheeres voll herangezogen und eingesetzt werden.

In Zukunft wird dieser englischen Flotte die Aufgabe nicht mehr so leicht gemacht werden, denn die deutschen Stufas werden das Ihre gewiß dazu beitragen,

um verlässige Unternehmungen, wenn vielleicht auch nicht unmöglich, so doch berat zu erschweren, daß England, bzw. das engl. Oberkommando im Mittelmeer es sich zu sehr überlegen wird, in Zukunft die librischen italienischen Häfen Nordafrikas anzuzureifen.

An diesem Umstand aeseßt sich ein zweiter, der darin besteht, daß die Transporte im östlichen Mittelmeer durch stärkere Geleitzüge gesichert werden müssen,

sollen nicht alle Transportschiffe verloren gehen. Diese Sicherung aber verlangt heute schon den

Verbrauch der Kälte der englischen Schlachtschiffe, wie dies von englischer Seite auch selbst zugegeben wird.

Schon dieser Umstand bewirkt, daß die engl. Flotte im Mittelmeer nur zur Kälte in Notwendigkeit treten kann, was auf die weitere Orientierung natürlich von entscheidendem Einfluß in der Folge sein wird.

Zudem hat das Eingreifen der deutschen Stufas im Mittelmeer entscheidend dazu beigetragen, daß die bisherige Situation wesentliche Änderungen erfahren hat und diese Änderungen sich zum Vorteil der Mittelmächte gestalten.



Nach der Fernfahrt  
Sechs stolze Wimpel, jeder für ein versenktes Schiff, Kürden der Erfolg der Fahrt.

## Das Romanisierungswert wird mit aller Energie fortgesetzt

### Tilea wurde die rumänische Staatsbürgerschaft aberkannt

Bukarest. Das Ministerpräsidium gibt amtlich bekannt:

Im gestrigen Ministerrat unter Vorsitz des Staatsführers General Antonescu berichtete dieser über die innen- und außenpolitischen Ereignisse seit seiner Machtergreifung am 6. September.

In der Sitzung wurden folgende Beschlüsse erbracht:

1. Überprüfung der öffentlichen Beamten und Entfernung der nicht-entsprechenden Elemente.
2. Dem gewesenen rumänischen Gesandten in London, Biorel Tilea, der dort auch gegenwärtig eine staatsfeindliche Betätigung entfaltet, wird die rumänische Staatsbürgerschaft aberkannt.
3. Die Neuorganisation der Mini-

sterien muß bis 1. März beendet sein.

4. Gegen diejenigen Geistlichen, die sich in die Ereignisse zwischen dem 21. und 24. Jänner eingemischt und sich daran beteiligt haben, werden Maßregeln ergriffen.

5. Das Romanisierungswert in der Industrie und dem Handel wird auf neuer Grundlage mit aller Energie fortgesetzt.

### Kurze Nachrichten

Der neue deutsche Gesandte in Bukarest Manfred Freiherr von Killinger überreichte gestern S. M. dem König sein Beglaubigungsschreiben.

Jeder Bäcker muß in seinem Geschäft eine Tafel aufgehängt haben, womit die Käufer aufmerksam gemacht werden, nur solches Brot zu kaufen, das vor ihren Augen gewogen wird.

Aus einer Verordnung der Volksgendarmerie sind auch alle in Untermiete wohnende Studenten beim Volkssamt sofort anzumelden.

In Saderlach ist die älteste Frau der Gemeinde, Katharina Ness, geb. Albst im hohen Alter von 94 Jahren gestorben und wurde am 4. Feber unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Die Admiraltät gibt den Verlust des Zerstörers „Ucherson“ bekannt. Von den 169 Offizieren und Matrosen des Zerstörers sind 154 ertrunken.

Der Staatsführer verfügte, daß Unternehmungen, die über 50 Arbeiter beschäftigen, Kantinen für diese Arbeiter zu errichten haben.

Im Gebäude des englischen Generalkonsulats in Agram explodierte gestern eine Höllenmaschine. Eine Frau wurde gefährlich verletzt und bedeutender Gebäudeschaden verursacht.

Der ungarische Ackerbauminister Bodrianoß mußte wegen politischen Unstimmigkeiten aus der Regierung austreten. Das Portefeuille übernahm bis auf weiteres Ministerpräsident Filoff.

Die columbische Regierung hat sich entschlossen, für den Exportaffee Mindestpreise festzusetzen, um auf diese Weise ein weiteres Absinken der Kaffeepreise zu verhindern.

\*) Das idealste Abführmittel, blutreinigend, gallentreibend, ist die Dr. Földes'sche Solvo-Villa. Bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit, schlechter Verdauung, bei verdorbenem Magen, Blähungen, Magen- und Darmbeschwerden sichert die volle Einnahme eine Schachtel 25 Lei. In allen Städten und Landapotheken, sowie Drogerien erhältlich.

Die Temeschburger Hausbesitzer haben die Wohnungsmieten mit Gültigkeit vom 1. Mai um 15-20 Prozent erhöht.

Ausländische, die aus dem Sibobaei Gefängnis 97 politische Häftlinge in einen Wald verschleppten und von diesen 85 erschossen, sowie 11 verletzten, wurden vom Kriegsgericht gestellt.

In der Stadt Bombay herrscht die Pest. Von 384 Erkrankten sind 200 gestorben.

Der Hofober Gerichtshof hat die Hauptverhandlung im Strafprozeß gegen die Erbauer des bei der Erdbebenkatastrophe am 10. November eingestürzten Carlton-Blochhauses für den 21. Feber anberaumt.

Der Vertrauensmann Roosevelt's, Senator Hopkins, der im Auftrag des USA-Präsidenten England besuchte, wird in den nächsten Tagen seine Rückreise nach Amerika antreten.

General Ritter von Epp sandte dem Gouverneur a. D. Schnee, anlässlich seines 70. Geburtstages seine telegraphischen Glückwünsche.

Die „Moclobes Press“ bekannt gibt wurde an der irischen Küste der englische 4500 Brt. Dampfer „Justicia“, versenkt.

Im Laufe der letzten Woche betrug der seitens der deutschen U-Boote und Luftflotte versenkte feindliche Schiffstamm 31.500 Bruttoregistertonnen.

Wie uns aus Retusch geschrieben wird, werden die dortigen Mädchen unserer Volksdeutschen, Ende Feber ein Märchenspiel zur Aufführung bringen und den Abend mit einem reichen Beiprogramm versehen, — so daß der Abend gemüßlich zu werden verspricht.

## Temeschburger Räubelführer bei Battonya festgenommen

Sie wollten in fremdnationaler Tracht die ungarische Grenze überschreiten

Temeschburg. Wie das Temeschburger Blatt „Biruinta“ auf Grund von Nachrichten aus der Hauptstadt bekanntgibt, wurden die Anführer der Temeschburger Rebellen an der rumänisch-ungarischen Grenze festgenommen. Die Flüchtlinge wurden noch auf rumänischen Gebiet zwischen Pettscha und Battonya erkannt und verhaftet, trotzdem sie in

fremder Nationaltracht verkleidet waren, um nicht erkannt zu werden. Unter den Verhafteten befinden sich Alexander Tanase, Pfarrer Glavan, sowie ein gewisser Dumitrea Galgobici und Casapu. Wie bisher festgestellt werden konnte, gehören die Verhafteten zu den Rebellenführern von Temeschburg. Sie wurden beim Gefängnis in Temeschburg eingeliefert.

## Der ung. Bukarester Gesandte zum Außenminister ernannt

Sein Studium teilweise in Berlin absolviert

Budapest. Durch ein Rundschreiben des Reichsverwesers Horthy, wurde der bisherige Bukarester Gesandte Dr. Ladislaus von Kardossy, zum ungarischen Außenminister ernannt.

in Steinamanger geboren und ist römisch-katholisch. Sein Vater war erst Obergespan und dann Unterstaatssekretär. Der neue Außenminister absolvierte seine Hochschulstudien in Budapest und Berlin, in 1913 aber trat er in den Staatsdienst.

Er wurde am 10. Dezember 1890

## Selbst Telefonleitungen werden gestohlen

Agram. Aus einem nicht alltäglichen Grund war der Telefonverkehr zwischen Agram und der dalmatinischen Stadt Schibenit für zwei Tage unterbrochen. Es stellte sich heraus, daß die Unterbrechung eintrat, weil Diebe in dem felsigen und wenig bewohnten Gebirgsgebiet des Belebit den Kupferdraht der Telefonleitung

in Länge von 2000 Metern gestohlen hatten. Bis neue Drähte angeschafft und die Leitung hergestellt wurde, dauerte es zwei Tage. Arad. Als Trost für die Kroaten in Agram sei ihnen mitgeteilt, daß auch bei uns sehr oft der Telefondraht abgeschnitten und gestohlen wird.

## Die Verhaftungen im Lande dauern an, die Ruhe und Ordnung nicht gestört

Bukarest. Laut Verlautbarung des Innenministeriums, wurde die Ruhe und Ordnung im Lande auch im Laufe des 4. Feber nirgends gestört. Bis zu diesem Tage betrug die Zahl der in Bukarest Verhafteten 2981, jener in der Provinz 3297 Personen. In Campulung wurden 4 Anführer,

in Rabauk 5 Anführer der Rebellen verhaftet, während in Fofschani 10 Kommunisten der Behörde eingeliefert wurden.

In Bukarest wurden in einem Hause gegerbte Felle aller Art im Werte von über 1 Million vorgefunden und beschlagnahmt.

## Wo spielt die KdF-Bühne?

- 5. Feber, Orschowa, Das blaueisene Strumpfband.
- 6. Feber, Karansebesch, Das blaueisene Strumpfband.
- 7. Feber, Lugosch, Das blaueisene Strumpfband.
- 8. Feber, Buzsich, Das Fahnenet.
- 9. Feber, Neupetsch, nachmittag, Das Fahnenet, abends: Das blaueisene Strumpfband.
- 10. Feber, Tichalowa, Das Fahnenet.
- 11. Feber, Diebling, Das Fahnenet.
- 12. Feber, Delta, Jugend.
- 13. Feber, Delta, Das blaueisene Strumpfband.
- 14. Feber, Oravitsa, Das blaueisene Strumpfband.
- 15. Feber, Steierdorf, Jugend.
- 16. Feber, Reschitsa, Jugend.
- 17. Feber, Reschitsa, Das Fahnenet.
- 18. Feber, Reschitsa, Das blaueisene Strumpfband.
- 19. Feber, Sackelhausen, Das Fahnenet.
- 21. Feber, Haisfeld, Jugend.

- 22. Feber, Haisfeld, Das Fahnenet.
- 23. Feber, Grabas, Jugend.
- 24. Feber, Renaubaim, Das Fahnenet.
- 25. Feber, Borzin, Das Fahnenet.
- 26. Feber, Marienfeld, Das blaueisene Strumpfband.
- 27. Feber, Großsantmitolau, Das blaueisene Strumpfband.
- 28. Feber, Berjamosch, Das blaueisene Strumpfband.
- 1. März, Barjaisch, Jugend.
- 2. März, Barjaisch, Das Fahnenet.
- 3. März, Jahmart, Das Fahnenet.
- 4. März, Gartenbrunn, Das Fahnenet.
- 5. März, Sippa, Das blaueisene Strumpfband.
- 6. März, Arad, Jugend.
- 7. März, Neusantanna, Das Fahnenet.
- 8. März, Neu-Arad, Das blaueisene Strumpfband.
- 9. März, Arad, Das Fahnenet.

## Der Donaudamm durchbrochen

Der Eisstoß verursacht Ueberschwemmung

Braila. In den letzten Tagen sind die Wasser neuerlich gestiegen u. haben bei Badent den Deich in einer Breite von mehreren Metern durchbrochen. Die Präfektur hat Maßnahmen getroffen, um eine größere Ueberschwemmung der Felder zu vermeiden. An verschiedenen Stellen ist mit den Arbeiten zur Verstärkung der Deiche begonnen worden.

gen gemeldet. Der Verkehr mit Bulgarien wird täglich einmal durchgeführt. Seit einigen Tagen schwimmen auf der Donau auch wieder Eischollen.

Wie aus Sturgiu gemeldet wird, ist die Donau aus ihren Ufern getreten und hat nicht nur das Ueberschwemmungsgebiet, sondern auch einen Teil des Petroleumbahns überflutet. Auch aus mehreren Ufergemeinden werden Ueberschwemmungen gemeldet.

Wie aus Galatz gemeldet wird, ist infolge der Kälte der letzten Tage der Donauhafen vollkommen zugefroren. Dies ist vornehmlich darauf zurückzuführen, daß die Eischollen sich bei Keni stauten u. so ein neues Gefrieren erleichterten. Von Tulcea bis zum Schwarzen Meer ist die Donau eisfrei und für den Schiffsverkehr geeignet. Mehrere Eisbrecher wurden eingesetzt.

## URANIA - KINO, ARAD, Telefon 12-32.

Heute Premiere für Rumänien! Susy Garland, die kleine Heldin des „Ofer Sauberer“, Mickey Rooney, der beliebte Star des Filmes „Die Stadt der Knaben“.

## Siebzehnjährige

Tanz, Musik, Humor und drei richtige Schlager-Lieder. Wegen dem neuen Gesetz Beginn der Vorstellungen um 3, 5 und 7.30 Uhr.

## Aus der Volksguppe

Verlautbarung Ich bringe allen Volksgenossen zur Kenntnis, ihre Anliegen in der Dienststelle der Ortsleitung, Arad, Bul. Regels Ferdinand 15, nur nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr vorzubringen. Sonntags vormittags und in der Zeit zwischen 5 und 7 Uhr (täglich), siehe ich nur in sehr dringenden Angelegenheiten zur Verfügung.

A. M. Hermann Schuller Ortsleiter Franz Müller.

## Erzbediant Jozej Karl gestorben

Wie man uns aus Neusantanna meldet, ist dort am Sonntag, den 2. Feber der 72-jährige Erzbediant Jozej Karl gestorben und wurde Montag unter großer kirchlicher Zeremonie, an deren Spitze Bischof Dr. Augustin Pacha als ehemaliger Schulkollege selbst stand, zu Grabe getragen.

Erzbediant Karl litt schon seit Jahren an Asthma und wollte am 1. April in Pension gehen. Nun ist er an demselben Tag gestorben, an welchem er vor 30 Jahren in die Gemeinde kam.

## Pensionierte Schulinspektoren- und Direktoren versehen wieder ihren Dienst

Bukarest. Das Unterrichtsministerium erließ an allene Schulinspektoren- und Direktoren, die ab 1. Feber 1941 in den Ruhestand versetzt wurden, eine Aufforderung ihren aktiven Dienst bis auf Weiteres, wieder zu versehen.

## Berichtliches Verfahren gegen volksdeutsche Militärschlüchtlinge

Arad. Von den 125 volksdeutschen Deserteuren, die über Ungarn ins Reich flüchten wollten, jedoch von der Grenze nach Arad zur Sigurantha gebracht wurden, hat man gestern nach Aufnahme der Prozeduren 100 auf freien Fuß gesetzt. Die restlichen sind noch eingesperrt, jedoch wurde das kriegsgerichtliche Verfahren gegen alle 125 eingeleitet.

## Baumwollmarkt / in der Kirche

Die „Daily Mail“ berichtet, daß die englischen Baumwollgeschäfte in Manchester in diesem Jahre in einer kleinen Kirche hätten abgehalten werden müssen. Die königliche Börse von Manchester sei durch einen Bombentreffer beschädigt.

## Chauffeur wegen Tötung eines Kindes zu 3 Monaten verurteilt

Arad. Vor dem hiesigen Gericht gelang heute der Fall des Arader Chauffeur Stefan zur Verhandlung, der am 15. Dezember 1939 als Chauffeur des Advokaten Orlatu von Arad, in der Vorstadt Micaldas das Mädchen Anna Riptal, welches Straße überqueren wollte, überfuhr und tötete. Das Gericht erbrachte nach längerer Verhandlung heute das Urteil, laut welchem Joan Stefan wegen fahrlässiger Tötung aus Unachtsamkeit zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

# Ich zerbrech mir den Kopf



— welchem Umstande es zuzuschreiben ist, daß die deutsche Einheitskappe in der letzten Zeit einen derartigen Anstieg gefunden hat, daß auch Fremdnationale — im besondern jedoch die Juden, — sich ihrer bedienen . . . Unlängst hörte ich in einem deutschen Kappengeschäft, wie ein Jude in magyarischer Sprache vom Kaufmann mit den Worten: „Geben Sie mir auch eine schwäbische Mütze“, eine deutsche Einheitskappe verlangte und auch kaufte, um sie nun täglich, — wahrscheinlich nur vor seinem Geschäft und bei Besuchen von Personen besonderen Charakters, — zu tragen. Betrachtet man diese Kappe jedoch genauer, so muß man unwillkürlich feststellen, daß dieselbe einen sogenannten typisch arischen Schnitt aufweist und insofern nur von einem Arier richtig getragen werden kann. Für den Nichtarier kann sie als Larnkappe nicht verwendet werden, im Gegenteil, sie stempelt ihn zum Verräter . . .

— über das Spezialauto des englischen Königs. Für den englischen König ist ein Spezialauto hergestellt worden, das er auf seinen Besichtigungstouren benutzen und das Schutz gegen Maschinengewehrfeuer, tief-fliegender Flugzeuge und gegen Bomben-splatter bieten soll. Die Fenster Scheiben sollen aus kugelsicherem Glas und die Karosserie habe einen dicken Panzer. Um nicht die Aufmerksamkeit feindlicher Flieger zu erregen, sehe das Fahrzeug äußerlich wie jedes andere aus. Es sei schwarz gestrichen und trage im Gegensatz zu den übrigen Fahrzeugen des Königs ein Nummernschild. Der Fahrer sei ein Offizier einer britischen Kampfflugzeugabteilung.

— über die Grausamkeit bei der letzten Mordtat im Alabauer Wald. Wie das Innenministerium mitteilt, haben die legationären Aufhänger in der Nacht zum 22. Januar im Walde von Alaba auf 92 Personen, die sie mit Autos aus Bukarest abbrachten, das Feuer eröffnet. 81 von ihnen wurden tödlich getroffen, 10 verletzt, während einer unverletzt entkam. Die am Leben gebliebenen begaben sich am nächsten Morgen zu Fuß auf den Weg nach Bukarest, wurden aber von der Besatzungsmacht beim Bürgermeisteramt von Alaba wieder einbestanden, und der Bürgermeister Marin Mihalca von Serban-Roda befohl, daß sie alle erschossen werden. Schließlich beantragte man sich aber damit, vier von ihnen in Anwesenheit einer Anzahl Neutäter zu erschließen. Am Abend dem 22. Januar wurden von drei Legionären weitere fünf Männer in Alaba niedergemetzelt. Eines der Opfer, das nicht tödlich getroffen war, konnte entkommen. Die Mörder wurden nun verhaftet und dem Militärgericht zur Aburteilung übergeben.

— über den unerhörten Mißbrauch der in Juvavlaten bei den Einberufungen der Reservisten geschieht. Laut einer Meldung aus Belgrad hat der Oberst- und Marine-minister sich in einer Verklammerung entschieden gegen die bisherigen Einberufungsmethoden ausgesprochen, die im Vorjahr hien hier führten, daß manche Dienstpflichtige überhaupt nicht, andere aber bis zu fünfmal einberufen wurden. Unter letzteren hätten sich meist gerade die wirtschaftlich Schwächsten und Kinderreichen befunden, während die Reichen freikamen und sich vom Militär-dienst loskauften. — Der Minister ordnete an, daß über diese Einberufungen eine genaue Untersuchung durchgeföhrt wird. Wenn eine Schuld der Militärbehörden vorliegt, müßte er schwere Strafen an die Bediensteten müssen bis zum 15. Feber abwickeln und dem Minister mitteilen werden. Für die Zukunft sind detaillierte Vorschriften, wie die unglückliche Wirkung auf die Moral des Volkes haben können, um jeden Preis zu vermeiden und alle Feldweibel, ja sogar Offiziere, die sich aus dem Einberufungen Geld verdienen, sofort vor

# Meldung von Ärztinnen, Tierärztinnen u. Apothekerinnen

Bukarest. Zum Zweck der Mobilisierungseinteilung haben alle Ärztinnen, Tierärztinnen und Apothekerinnen ohne Rücksicht auf die Volkzugehörigkeit mit reformmandatiertem Schreiben bis 10. d. M. dem Landesverteidigungsministerium, Sa-

nitätsgeneralkommando, folgende Angaben einzufenden: Name, Vorname, Geburtsort und Datum, Volkzugehörigkeit, Wohnort und Anschrift, wo tätigt. Wer der Anforderung nicht nachkommt, wird das Berufs-ausübungsrecht verfallen.

# Narew und Weichsel als neue Reichswasserstraßen

Berlin. Die Weichsel, der Narew von der Einmündung der Wisla bis zu seiner Mündung in den Bug und der Bug von der Reichsgrenze ab bis zu seiner Mündung in die Weichsel sind zu Reichswasserstraßen erklärt worden.

Diese Wasserstraßen haben eine sehr wesentliche Aufgabe bei der wirtschaftlichen

Erschließung Südpommerns sowie weiterer Gebiete der Reichsgaue Wartheland und Danzig-Westpreußen. Alle notwendigen Arbeiten hat die von der Reichswasserstraßenverwaltung als Mittelbehörde für Narew und Bug bestimmte Wasserstraßen-direktion in Königsberg bereits in Angriff genommen.

## Der ital. General Sandri mahnt

# Italien muß auf weitere Niederlagen vorbereitet sein

England hat seine Trumpplatten noch nicht ausgespielt, aber auch die Achse nicht

Rom. General Sandri schreibt im „Popolo d'Italia“ über die Kriegslage Italiens und betont, darüber müsse dem italienischen Volke reiner Wein eingeschänkt werden. England ließ gegen Italien in Afrika 700.000 Mann aufmarschieren,

davon in Nordafrika 300.000. Bedeutende englische Streitkräfte stehen auf den Inseln Malta, Cyprus, in Gibraltar usw.

700.000 Mann wären ja nicht viel, wenn die italienischen Kriegsschauplätze mit dem Mutterlande zu-

sammenhängen würden, doch sind diese durchs Meer getrennt. Außerdem stehen die italienischen Seestreitkräfte der mächtigsten Kriegsflotte der Welt gegenüber.

Das italienische Volk müsse daher noch auf weitere Niederlagen vorbereitet sein, da England seine letzte Trumpplatte wahrscheinlich noch nicht ausgespielt hat.

Demgegenüber steht aber, daß die Achsenmächte ihre Trumpplatten auch noch in der Hand halten, die ihren Endsieg für alle Fälle sichern.

# Sepp Komanschek Landesinspektor des deutschen Genossenschaftswesens

Bukarest. Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Der Hauptabteilungsleiter im Landesbauernamt, Hg. Sepp Komanschek wurde vom Nationalen Genossenschaftsinstitut zum Inspektor des deutschen Genossenschaftswesens in Rumänien ernannt.

Diese Ernennung, welcher grundsätzliche Vereinbarungen der deutschen Volksführung mit der rumänischen Genossenschaftsbehörde vorangingen, bedeutet die Einleitung der Selbstverwaltung unseres deutschen Genossenschaftswesens im Rahmen der bestehenden Gesetze.

# Steuererklärungen muß jeder bis 28. Feber einreichen

Wie wir kürzlich berichteten, wurde der Termin für die Einreichung der Steuererklärungen bis zum 28. Februar ausnahmsweise verlängert. Gleichzeitig konnte damals berichtet werden, daß die Steuererklärungen heuer nur auf vorgeschriebenen Formularen, die bei den Finanz-administrationen und Kreissteuerämtern, wie auch bei den berufsständischen Organisationen der deutschen Volksorganisation zu erhalten sind, gemacht werden können.

Das Finanzministerium hat nun in Bezug auf die Steuererklärungen den einzelnen Administrationen die entsprechenden Weisungen und Formulare zugesandt. Es gibt insgesamt 3 Typen von Formularen für die Steuererklärungen: für Ge-

werbetreibende, freien Berufe, sowie für Handels- und Industrieunternehmen einschließlich Aktiengesellschaften.

Die Steuerdeklarationen müssen von allen Steuerträgern eingereicht werden die Professional-, Handels- oder Industriesteuer zu bezahlen haben. Demnach haben Steuererklärungen einzureichen: die freien Berufe, die Kleinindustriellen und Gewerbetreibenden die Kaufleute und Industriellen, die Einzelfirmen und Beteiligten sowie alle Gesellschaftsfirmen.

Den Steuererklärungen müssen alle Beilagen die in den amtlichen Vorbruden angeführt sind, als Unterlagen beigegeben werden.

# Unterstützung hilfsbedürftiger Familien Konzentrierter

Arad. Unter Vorsitz des Arader Präfecten, Oberst Mihalescu, fand gestern in der Präfectur eine Beratung statt, wie und auf welche Weise den bedürftigen Familien der Kon-

zentrierten Hilfe geleistet werden kann.

Es wurde vorläufig eine Aktion eingeleitet, die in freiwilligen Spenden von Naturalien und Geld besteht. Als erste spendeten für diese Aktion hat Dr. Justini Marjan u. Dr. Sever Iyrvanik je 10.000 Lei, Frau Golbis 200 Lei, Mora agricola Ardeleana (Reuman-Mühle) 2 Wagon Weizen gespendet. In den nächsten Tagen wird eine weitere Sitzung in dieser Hinsicht stattfinden.

das Kriegsgericht zu stellen. (Auch bei uns dürfte eine ähnliche Maßnahme nicht schaden, um festzustellen, wovon sich so mancher Heilwähler einige Häuser oder sonstige Privilegien im Reich auf dem Namen seiner Kameraden hantelt.)

**„CORSO“-KINO ARAD**  
Telefon 23—64.  
Heute Premiere!  
**Der unsichtbare Mensch**  
Ein Film von ganz neuen Ausmassen, voll von unvorhergesehenen und unerwarteten Geschehnissen.

VINCENT PRICE  
Mit GREY  
SIR CEDRIC HARDWICKE  
**OMUL INVIZIBIL**  
Drama JOE MAY  
Um 3, 5 u. 7.15 Uhr.

## Fliegeralarm am 12. Feber im Ersten Bezirk Arad

Am 12. Feber findet im 1. Bezirk von Arad ein Fliegeralarm statt. Der Alarm beginnt um 12.15 und endet um 12.30. Die Sirenen und Glocken werden das Alarmzeichen nicht geben. Die Passanten werden von den Polizeiorganen angewiesen werden, die Unterstände aufzusuchen. Den polizeilichen Anordnungen hat sich jedermann zu fügen.

## Ausweis über alle Holzhandlungen

Das Ackerbauministerium forderte in einem Rundschreiben alle Bürgermeister- und Gemeindebeamten auf, der Holzabteilung des Ministeriums bringend einen Ausweis über sämtliche in der betreffenden Stadt oder Gemeinde befindlichen Brenn- und Bauholzniederlagen vorzulegen.

## Gasthausbesitzer verurteilt

well er das Brot über dem Maximalpreis verkaufte

Arad. Bei einer Inspektion im Gasthaus „Berent“ in Arad, stellte die Kommission fest, daß der Besitzer des Gasthauses das flg. Brot um 26 Lei verkaufte an Stelle des Maximalpreises.

Das Spektulationsgericht verurteilte Berent wegen Spekulation zu 5000 Lei Gefängnis.

## Achtung Frontkämpfer!

Die in der „Araber Zeitung“ vom 22. Januar l. J. angeführten Verzeichnisse über Frontkämpfer des Weltkrieges 1914—1918 deutscher Volkzugehörigkeit, sind noch von etlichen Orten ausständig. Ich ersuche die Ortschaffenen, ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß diese Verzeichnisse, die ja im Interesse jedes Einzelnen gewesenen Frontkämpfers anzulegen sind und aus diesem Grunde eingefordert werden, bis spätestens 15. Feber an die „Araber Zeitung“ eingesendet werden mügen. In Ortschafften, in denen der Ortschaff der Angelegenheit kein Interesse entgegenbringt, wird der älteste Frontkämpfer oder eine Gruppe Gleichgesinnter, dies Verzeichnis verfaßten und dasselbe einlegen.

Verzeichnisse, die nach dem 15. Feber einlangen, finden keine Berücksichtigung und sind nach diesem Termin auch nicht mehr einzulegen.

Bei Anfrage der Einlieferung  
G. H. H., Gen. u. S.

# Woher kenne ich dich, Gonda

Roman von Dizzie Deyer.

(15. Fortsetzung.)

„Donnerwetter, Borodby! Hast du im Spiel gewonnen? Hast du einen reichen Onkel beerbt? Was ist geschehen?“ fragten alle durcheinander.

„Nichts ist geschehen. Aber ich habe schon so viele Schulden, daß es auf ein paar Flaschen Champagner nicht mehr ankommt“, lachte Borodby. Dabei zwinkerte er einem der jungen Leute am Tisch bedeutsam zu. Der hatte als Einziger still da gesessen und Borodby beobachtet.

„Kommt es in Ordnung?“ fragte er leise, als Borodby ihm gegenüber Platz nahm.

„Ich glaube, ja.“

Borodby sah sich um. Der Kellner, von ein paar Gehilfen unterstützt, schleppte gerade die Batterien der Sektflaschen herbei, niemand achtete auf Borodby und den jungen Mann.

Borodby senkte die Stimme. Ein paar flüsternde Worte zu seinem Freund. Der nickte zufrieden.

„Also sieh zu, daß du es bald schaffst. Du hast es nötig — und ich auch!“

Am dritten Tage nach ihrer Verwundung war die Gewalt des Fiebers bei Gonda gebrochen. Matt, aber mit klaren Augen schaute Gonda in das Antlitz Alf's. Ein tiefer Ausdruck des Glücks kam in ihr schmales Antlitz:

„Sie sind da, Herr“, flüsterte sie fragend, „ich dachte, ich hätte es nur geträumt.“

Alf streichelte ihre Hand:

„Nein, Gonda, es ist Wahrheit. Sie waren krank, aber nun geht es der Genesung und dem Glück entgegen.“

„Dem Glück?“

Ihre Lippen formten diese Worte wie etwas ganz Ungewohntes, Kostbares.

„So ist es also wahr? Ich soll nicht mehr zu Sandor zurück?“

„Niemals mehr! Sowie Sie gesund sind, kommen Sie mit mir. Sie besinnen sich doch noch an alles, was ich Ihnen versprochen habe?“

Gonda nickte schwach:

„Auch das, dachte ich, wäre nur ein Traum gewesen. Aber wenn Sie es sagen, Herr, ist es gewiß. Doch, was wurde aus den Anderen, aus dem Clowm Burgo, aus den Tieren? Alle waren gut zu mir, hingen an mir, ich habe Sorge um sie.“

Alf lächelte beruhigend:

„Keine Sorge, kleine Gonda. Es ist alles aufs Beste geordnet. Deins alten Freunde leiden keine Not, dafür ist gesorgt worden.“

„Wie gut sind Sie zu mir, Herr, wie soll ich das je im Leben vergelten?“

Alf wehrte ab:

„Was ich tue, Kind, ist ja nur ein schwacher Dank für das, was du für mich tatest. Bedenke doch, ohne dich würde ich jetzt vielleicht schwer verwundet daliegen! Du leibest, weil du mich schützen wolltest!“

Leise schüttelte Gonda den Kopf:

„Aber Sie sind doch nur um meinwillen mit Sandor in einen Streit geraten, Herr. Ja, so ist es doch. Hätten Sie sich nicht um mich armes Ding gekümmert, dann wäre doch dies alles nicht gekommen.“

„Wir wollen nicht gegeneinander aufrechnen, kleine Gonda! Wir wollen überhaupt nichts anderes denken, als bald gesund zu werden, nicht wahr? Und nun mußt du schlafen, Kind. Er strich ihr noch einmal über die Hand. Da ergriff Gonda seine Hand zum ersten Mal ganz fest. Ehe er es verhindern konnte, hatte sie ihre Lippen darauf gedrückt.“

Aber Gonda, Kind —

Alf wurde rot —

„Darf ich das nicht?“, fragte sie

kindlich. Er nickte mühsam. Aber in diesem Augenblick kam es ihm zum ersten Mal zum Bewußtsein, daß sie kein Kind mehr war, daß sie auf jener geheimnisvollen Grenze zwischen Kind und Weib stand.

Alf bemerkte die Lage zwischen Gondas fortschreitender Genesung u. ihrer völligen Wiederherstellung, um nach Temeschburg zu fahren und sich die Tanztruppe Baroglio anzusehen. Gonda wurde blaß, als er ihr von seiner beabsichtigten Reise Mitteilung machte. Aber kein Wort kam über ihre Lippen. Nur ein mühsames „Gute Fahrt, Herr“ vermochte sie zu stammeln.

„Gonda, ich bin ja in drei, vier Tagen wieder da“, versprach Alf. „Dann bist du auch wieder gesund und wir können zusammen fortreisen. Vergiß das nicht, das Glück beginnt für dich.“

„Das Glück beginnt.“ Wie eine Zauberformel sagte Gonda diese Worte nach. Sie sagte sie sich noch vor, als sie das Suppen von Alf Gronos' Reisewagen schon aus der Ferne verklingen hörte.

Sag es daran, daß er mit tiefer Unlust Gonda allein ließ, lag es daran, daß die Baroglio-Truppe wirklich keine überragenden Leistungen bot, Alf sah sich schwer enttäuscht. Die Tänzerinnen erschienen ihm geizert, unliebendig, es war keine einzige ihrer Darbietungen mit dem Können der kleinen Gonda zu vergleichen. Nein, niemand hier kam für ein Engagement in Betracht. Gonda dagegen? Wenn er dem Vater Gonda dagegen als ein junges Mitglied der Baroglio-Truppe brächte? Ein Betrug allerdings. Aber keiner, der irgend einem Menschen etwas schadete. Hatte Gonda erst einmal in der Künstlertruppe des Gronos'schen Establishments festen Fuß gefaßt, konnte man mit der Wahrheit herauskommen. Dann war Gonda sicherlich schon der Diebling des Publikums. Dann hatte er einen doppelt guten Zweck erreicht: Gonda den Rea zum Ruhm eröffnen zu haben. Und zweitens dem Vater zu helfen. Wie nicht der Name, nicht der Ruhm entscheidend wäre, sondern einzig und allein Begabung und Hingabe an die Kunst.

Das Schicksal kam Alf zu Hilfe. Die Mitglieder des Baroglio-Balletts bekamen untereinander während Alf's Aufenthalt in Temeschburg, schwere Auseinandersetzungen. Es hatte schon in den letzten Engagements schwere Zerwürfnisse zwischen den zwanzig Mitgliedern gegeben. Jetzt kam es zum Bruch. Das Ballet brach sein Gastspiel vorzeitig ab, es gab auferregte Szenen, Klagen, Kontraktbruchstrafen. Drei der Haupttänzerinnen waren eines Morgens verschwunden, man sagte, sie wären unter anderem Namen zu einem unerhörten Honorar nach Südamerika verpflichtet worden. Die Anderen zerstreuten sich in alle Winde. Von dem berühmten Baroglio-Ballet blieb nichts mehr als die Erinnerung.

Alf nahm es für einen Wink des Schicksals. Sein Entschluß war gefaßt.

„Komme in einer Woche mit Baroglio-Mittglied“, telegraphierte er dem Vater. Bald würde Gonda reisefähig sein.

Als er zurückkehrte, fand er Gonda außer Bett und schon völlig wieder hergestellt, bis auf einen kleinen Verband, den das Kleid aber verbarg. Er traf sie im Garten des Wirtschaftshauses in der Sonne sitzen. Ehe sie aufstehen konnte, war er schon mit einem Satz über den niedrigen Holzzaun.

(Fortsetzung folgt.)

# Zehnjahresplan zur Ausbeutung unserer Wälder

Die Handelsverwaltung der Wälder im Landwirtschaftsministerium hat einen 10-Jahres-Plan zur Ausbeutung der Wälder aufgestellt. Bezüglich der in diesem Zusammenhang vorzunehmenden verkehrstechnischen Maßnahmen verlautet, daß der Bau von 353 km Schmalspurbahn von 76 cm Weite geplant ist, daß ferner der

Anlauf von 100 schweren Lastkraftwagen für den Holztransport und das Anlegen von 500 km Straßen zur Erleichterung der Beförderung von Holz vorgesehen sind.

Der Plan in seiner Gesamtheit soll dazu dienen, den Ausfall an Holz, der durch die Gebietsabtretungen eingetreten ist, wett zu machen.

## Neue Höchstpreise in Temeschburg

### Ein Kilo Bratwürste 120 und Schinken 160 Lei

In Temeschburg wurden nun folgende Höchstpreise festgesetzt: Weizenmehl 32, Einheitsmehl 16, Maismehl 10 Lei das Kilo. Einheitsbrot im Gewicht von 800 Gramm 11 Lei je Bult.

Suppenfleisch 1. Güte 48; 2. Güte 44; Rindfleisch vom Vorderfuß 60. Rücken oder Schmelz 72 Lei pro Kilo. Zuzugabe bis zu 20 Prozent bewilligt.

Schweinefleisch kostet 76, Schmelz 72, Rippen 68, Rohspeck 78, Geräucherter Speck 90-100, Paprikaspeck 120 Lei, Schmeer 82, Schmalz 88 Lei pro Kilo. Preiskühe 160, ungepreister Schinken 130, Aufschnitt 100, gefüllte Bratwürste 120, frische Bratwürste 90, Leber-, Blut- und Schwarzwurst 56, Grammeln 56, Schaffleisch 28-30 Lei pro Kilo.

### 20.000 Lei und 2 Foch Feld für die Angehörigen der gefallenen Soldaten

Bukarest. Staatsführer General Antonescu hat angeordnet, daß die Hinterbliebenen der bei den letzten Unruhen gefallenen Soldaten aus der Provinz 20.000 Lei und 2 Foch Feld, die Hinterbliebenen von aus der Stadt stammenden Soldaten 20.000 Lei und den Gegenwert von 2 Foch Feld als nationales Geschenk erhalten sollen.

Bei den Unruhen verwundete Soldaten aus der Provinz erhalten 20.000 Lei, ein Paar Ochsen und einen Pflug, aus der Stadt stammende verwundete Soldaten bekommen 20.000 Lei und den Gegenwert der 2 Ochsen und des Pfluges. Außerdem dürfen die verwundeten Soldaten ein Abzeichen am Arm tragen.

### Auch Volksdeutsche in Hellburg-Girja unter den Todestandidaten

Blagosch. Wie nun erst nachträglich bekannt wurde, hatte der extreme Flügel der Legionäre auch in unserer Gemeinde eine Todesliste über jene Personen zusammengestellt, die am Tage des Umsturzes ermordet und ausgeraubt werden sollten.

Die Rumänen vom alten Regime. Die Todesandidaten sollten zuerst von den Legionären verhaftet, dann in den Wald geführt und dort erschossen werden. Unterdessen sollte die Plünderung ihrer Wohnungen vorgenommen werden. Glücklicherweise ist es den Mördern nicht gelungen, ihren Plan durchzuführen, weil unterdessen Staatsführer Antonescu gemeinsam mit der Armee dem geplanten Aufstand ein rasches Ende bereitetete.

Vor allem befanden sich auf dieser Liste die wenigen hier befindlichen Juden, nachher kamen eine Menge Ungarn und nicht zuletzt, mehr als 20 volksdeutsche Führer, sowie eini-

### Ganze Dörfer auf Skiern

Wien. Zur Propagierung des Skilaufes werden im Laufe des Januar in ganz Deutschland sogenannte Volks-Skitage veranstaltet, deren erster am ersten Januarstag in der Ostmark abrollte. Er war auf der ganzen Linie ein Erfolg.

In allen Städten und Dörfern und Märkten war an diesem Tage der Skilauf-Trumpf. Jung und Alt sah man auf den Brettern, und mitunter herrschte am Start der volkstümlichen Wettbewerbe ein beängstigendes Gedränge.

In allen Städten und Dörfern und Mär-

ten waren 10.000 Skiläufer und -Läuferinnen beteiligt.

### Ungarn schiebt volksdeutsche Militärflüchtlinge aus Rumänien zurück

Ein Waggon mit Sanftmännern Jünglingen über die Grenze geschoben

Arad. Wir berichteten in unserer vorletzten Folge, daß auf Grund einer zwischenstaatlichen Abmachung alle über die Grenze flüchtenden Deserteure sowohl nach Rumänien, wie auch nach Ungarn zurückschubliert werden und daß bereits 200 volksdeutsche, die aus Rumänien nach Ungarn flüchteten, auf dem Wege nach Rumänien sind.

hen sie lieber ins Mutterland als Arbeiter, oder wenn es sein muß, als Soldat, weil man dort der Zeit gemäß entsprechend belohnt wird.

Gestern kam nun über die Grenze bei Kunitz ein Waggon, in welchem sich 27 volksdeutsche Militärflüchtlinge aus der Gemeinde Sanftmännchen befanden. Die Leute hatten das 23 Monate hindurch zwecklose konzentriert und die nicht allzuferne Behandlung, die ihnen dort zuteil wurde, satt. Nun wollten sie nicht wieder das Gleiche durchmachen und stellten sich auf den Standpunkt, wenn sie schon nicht zuhause bleiben dürfen um ihre Felder zu bestellen, dann ge-

Jergendwie kamen die Leute über die Grenze, wurden aber dann in Ungarn zuerst in eine Quarantäne gesteckt und als sie schon entlaßt entlassen wurden, sperrte man alle in einen Waggon und schob denselben über die rumänische Grenze. Hier stellte man fest, daß — mit Ausnahme von einigen — alle volksdeutsche aus der Gemeinde Sanftmännchen waren. Raum hatte man jedoch in Kunitz den abplombierten Waggon geöffnet, als die Insassen sich der Reihe nach herauslöschten und ehe noch die höflichen Organe zur Uebernahme des nicht alltäglichen Waggons erschienen waren, war derselbe leer.

Die Leute haben genug, von dem „über die Grenze gehen“.

### "Forum"-Kino,

Kino der großen Filme Arab.  
Telefon 20-10

Heute Premiere!

Der sensationellste Schungel-  
Film der letzten Jahre

DER SCHWARZE PANTHER



### Der schwarze Panther

Um 3, 5, 7.15 Uhr.

# Neue Wendung in dem an Major Döring begangenen Muechelmord.

Bukarest. Die hauptstädtische Presse berichtet über das Ergebnis in der Untersuchung in dem am deutschen Major Döring begangenen Muechelmord ausführlich.

Bei dem Muechelmörder Demeter Sarandos, der bekanntlich ein internationaler Abenteurer von dunkler Vergangenheit ist, wurde eine größere Menge von Valuten, ein unausgefülltes ausländisches Scheineft und zahlreiche ausländische Briefe gefunden. Es wurde auch festgestellt, wie

der Bandit zu dem tobbringenden Revolver kam. Laut neuesten Meldungen wurde Sarandos abermals verhört, doch

lehnte er es ab, einzubekennen, auf wessen Weisung er nach Rumänien kam und auch durch wessen Wohlwollen er hier ein kostspieliges Leben führen konnte.

Er verweigert auch zu verraten, welche Personen ihm bei der Vorbereitung des Muechelmordes behilflich waren.

Er beteuert ständig, seine Spionlebensweise hätte ihn nach Rumänien gebracht.

Gestern trat nun in dieser Angelegenheit eine unerwartete Wendung ein, doch werden die Einzelheiten noch geheimgehalten.

Bisher ist nur bekannt, daß Sarandos' Zimmergenosse, der Meister im Madfahren Nistov Mihajloff durch den Gerichtshof verhört wurde, wodurch der Untersuchung eine neue Richtung gegeben wurde.

## Hilfsbedürftige müssen gestempelte Gesuche bei der Präfektur einreichen

Arab. Laut Mitteilung der Präfektur, haben sämtliche Flüchtlinge und Hilfsbedürftige, die um Unterstützung einkommen, ihre gestempelten Gesuche bei der Araber Präfektur einzureichen.

Das Resultat kann 24 Stunden

nach Einreichung des Gesuches, vom betreffenden Wirtsteller, in dem Verzeichnis im Foreingang der Präfektur zur Kenntnis genommen werden. (Was geschieht aber mit solchen Armen, die kein Geld für Stempel haben?)

## Gründung der Berufsgruppe der deutschen Industriellen

Am Sonntag den 9. Feber vormittags 10 Uhr findet in Temeschburg 1. Bezirk Bantvereinshaus, die Gründung der Berufsgruppe Industrie statt. Als Industrieller wird betrachtet wer mehr als 10 Arbeiter beschäftigt oder eine Kraftanlage von mehr als 6 PS. besitzt.

Alle deutschen Industriellen aus Stadt und Land des Gaues Banat werden aufgefordert an dieser Versammlung unbedingt zu erscheinen.

Sauptamt für Volkswirtschaft.

## Rein russisch-türk. Geheimabkommen

Moskau. Im feindlichen Ausland wurde das Gerücht über

ein russisch-türkisches Geheimabkommen verbreitet. Laut diesem soll die Sowjetunion die Türkei für einen Widerstand gegen das Vordringen Deutschlands am Balkan mit Kriegsmaterial und Waffen beliefern.

Dasselbe Gerücht will auch von der Entsendung einer türkischen Waffen-

einkaufskommission nach Russland wissen.

Demgegenüber erklärt die amtliche Sowjet-Agentur, daß Russland mit der Türkei weder ein geheimes, noch offenes Abkommen abgeschlossen habe,

wie auch die Nachricht von der Entsendung einer türkischen Kommission nach Russland vom ersten bis zum letzten Buchstaben eine lügenhafte Erfindung sei.

## 5 Jahre Zuchthaus für Drückeberger

Das Sondergericht Madgeburg verhandelte gegen einen Angeklagten der sich vom Wehrdienst zu drücken versucht hatte. Der 34-jährige Mann war bei der Musterung nur bedingt tauglich und im Mai 1940 nach zwei Tagen als zeitlich arbeitsunfähig wieder entlassen worden.

Als er im Oktober zur Nachmusterung erscheinen sollte, ersann er ein Täuschungsmanöver, um sich vom Heeresdienst zu drücken. Dabei war er sich offenbar über die Folgen seines Tuns nicht klar, denn

auf Entziehung von der Wehrpflicht steht die Todesstrafe.

Das Gericht hielt einen minder schweren Fall für vorliegend und erkannte auf fünf Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust. Es betonte, der Angeklagte sei keine männliche soldatische Persönlichkeit und habe feige gehandelt. Wenn auch eine gewisse Ueberarbeitung vorliege, so hätten für sein Handeln doch auch Geschäftsinteressen mitgesprochen. Bedinglich seine bisherige gute Führung sei ihm strafmildernd angerechnet worden.

## Tanzunterhaltungen werden erlaubt

Auf Grund einer Vereinbarung zwischen Divisionsgeneral Manafu und dem Gauleiter Wg. Peter Anton können alle Organisationen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien ihre Dienstabende auch weiterhin ohne eine spezielle Bewilligung jeden Abend zwischen 19 und 21.30 Uhr und Sonntag vormittag von 8 bis 12 Uhr abhalten.

Für Tanzunterhaltungen und anderen Veranstaltungen muß spätestens 3 Tage vorher in der Gaubienststelle für die Vertretung bei den Behörden ein Gesuch in rumänischer Sprache mit dem Sichtvermerk des Ortsrichters oder des Gendarmeriefeldwebels eingereicht werden.

# Horia Sima - Hauptschuldiger der Rebellion

## Sie wurde schon vor Monaten vorbereitet

Bukarest. Wie sehr die Rebellion Wochen und Monate vor ihrem Ausbruch vorbereitet worden war, geht aus den bisherigen Aussagen und vorgefundenen Dokumenten klar hervor. Auf Grund dieser Aussagen und Dokumente ist bewiesen,

daß der Leiter und Hauptstifter der Kommandant der Legionären

Bewegung, Horia Sima, selbst war, der vom ersten Tage der Gründung der Bewegung sich mit der Absicht herumtrug, die Legionärbewegung als alleinige Staatsmacht auszugestalten. Ihm zur Seite standen der gewesene Innenminister General Petrovicescu u. der General-Polizeidirektor Alexandru Ghica.

Dieser letztere sollte im Einvernehmen mit Horia Sima sich womöglich der notwendigen Waffen bemächtigen. Als Auftakt wurde die legionäre Polizei geschaffen, die jedoch wieder aufgelassen werden mußte, da der Staatsführer General Antonescu den Bestand derselben nicht zuließ.

Dafür suchte Horia Sima seine Legionäre auf andere Weise zu bewaffnen. Am 5. Oktober 1940 ersuchte er das General-Gendarmeregimentkommando um Ueberlassung von Pistolen für Legionäre,

wobei er dem Gendarmereikommandanten die Versicherung gab, daß mit den Pistolen kein Mißbrauch geschehen werde und die Garantie hierfür übernahm.

Auß all diesen Vorbereitungen geht hervor, daß Sima die Absicht hatte, eine bewaffnete Macht um sich zu scharen, um mit Hilfe derselben die alleinige Staatsmacht in die Hände zu bekommen und General Antonescu zu beseitigen. So, oder so...

## Die „Drawiskaer Zeitung“ erscheint wieder

Wir berichteten seinerzeit, daß die älteste volksdeutsche Zeitung des Banates, die „Drawiskaer Zeitung“, im Zusammenhang mit der geplanten Vereinheitlichung unserer Presse ihr Erscheinen einstellen mußte u. der Verlag der Meinung war, daß man das Unternehmen in irgendeiner Form schadlos halten wird.

Wie man uns nun mitteilt, sollte die Buchdruckerei J. Kadan als Eigentümer der „Drawiskaer Zeitung“ dadurch entschädigt werden, daß die Druckerei alle Gemeinde-

drucksorten des horigen Kreises erhalten sollte. Nachdem aber bisher immer noch nicht unsere Gemeindevorstände ernannt sind, blieb die ganze Idee nur eine leere Hoffnung, von welcher weder der Druckereibesitzer Kadan, noch sein Personal leben können. Da die Deute nun ohne jedwede Beschäftigung sind und man auch in den horigen Berggemeinden Drawiska, Steierdorf, Anina, Bozowitz, Neumolodova bis Orschowa den Verlust der kleinen „Drawiskaer Zeitung“ stark fühlt, wird sie wahrscheinlich ab 1. März wieder erscheinen.

## Bauernschaftsball in Guttentbrunn

Die Guttentbrunner Ortsgruppe der Bauernschaft veranstaltet am 8. Feber um 8 Uhr abends im Gemeindegasthaus ihren Bauernschafts-Ball, der sehr gut zu gelingen verspricht.

## Deutsche Bestandsaufnahme auch in Ungarn

Budapest. Die deutsche Volksgruppe in Ungarn hat im Führerausschuß erklärt, daß sie die Ergebnisse der ungarischen Volkszählung als unverbürgt ablehnt. Wie die anderen Volksgruppen, so erkennt auch die deutsche Volksgruppe in Ungarn lediglich ihre eigene Bestandsaufnahme an.

## Erhöhung von Fernsprechgeldern

Die rumänische Telefongesellschaft hat mit Wirkung vom 1. Feber d. J. den Preis für Ueberlandgespräche für den Fall, daß sie als R-Gespräche geführt werden, d. h. die Gebühren vom Empfänger zu bezahlen sind, um 30 Prozent erhöht. Sollte der gerufene Teilnehmer das Gespräch nicht annehmen, so hat derjenige, der das Gespräch verlangte, die Gebühr für ein 3-Minuten-Gespräch zu entrichten.

## Neuer deutscher Bürgermeister in Mediaş

und wo ist der Araber Vizebürgermeister

Mediaş. Zum neuen Bürgermeister unserer Stadt wurde Volksgenosse Dr. Hans Zittel und zum Vizebürgermeister Dr. Dohnisse Sarkoiu ernannt. An die Spitze des Komitees Großtöckel aber wurde Oberstleutnant Traian Antohi als Präfekt und an die der Polizeiakademie Traian Stana gestellt.

Wir Araber haben aber leider noch immer unseren versprochenen Volksdeutschen Vizebürgermeister nicht erhalten und warten nun schon 6 Monate auf die Ernennung desselben.

## Listen über Angestellte müssen bis 15. Feber eingereicht werden

Arab. Das Gewerbeinspektorat von Arab, gibt bekannt, daß die Listen über Angestellte seitens der Unternehmungen u. Kaufleute bis spätestens 15. Feber dem Gewerbeinspektorat Arab, Str. Cloşca No. 7, einzusenden sind. Das Nichteinhalten dieses Termins zieht Strafen nach sich.

### Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Temeschburg-Sofestadt, Str. Bratianu 30 (Firma Weiss und Göbter) zum Originalpreis abgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Chiffreschriften ist Rückporto beizulegen.

Heinrassiger Cimentaler Buchsticker, 2 Jahre alt, mit Zertifikat versehen, ist zu verkaufen. Anton Renz, Galscha 349.

Schreibmaschine in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Offerte zu richten an Georg Sohn, bei Firma Josef Hubert, Arab, neben Anbrenpl.

Das Haus Neuarab, Hauptgasse Nr. 216 ist zu verkaufen.

Müllergehilfen sucht Mautmühle Georg Holzinger, Schönborf (Sub. Arab).

Eine Zentralbohm Schneid- Nähmaschine ist preiswert zu verkaufen. Adresse: Josef Sommerheim, Neuarab, Str. Crisan No. 55.

Eine Villa, mit oder ohne 3 Hoch Weingarten, an der Landstraße bei Barzafa zu verkaufen. Näheres bei R. Mohr, Sipova, Str. Victoriei 106.

Milchbücheln (Monatsabrechnungen) für Genossenschaften oder Käsereien zum Preise von 50.— Lei das Hundert sind ständig zu haben in der Verwaltung des Blattes in Arab.

Getreidemagazin, 2 Stock hoch, zu vermieten. Arab, Bul. Regele Ferdinand 47.

Kaufe Perserteppiche, antike Möbel, Gemälde, Statuen und Kunstgegenstände. Telefon 15-25, Arab, Bul. Reg. Ferdinand 19. II. 6.

Schlafzimmermöbel und ein Speisemerkredenz billig zu verkaufen. Näheres: Arab, Str. Marasesti No. 75. Zwischen 2-5 Uhr.

Monats-Preislisten für Kaufleute, in gesetzlicher Form, Lei 1.50 das Stück, zu haben in der Verwaltung des Blattes.

Elevator mit Eckstiller, in gutem Zustand zu verkaufen bei Kaspar Repler, Schönborf.

Eine 8-er MAN-Dreschmaschine komplett, zu verkaufen um 180.000 Lei bei Mayer, Bukta, Barand (Sub. Arab).

Großer Eisstufen und ein neues Eisenbett mit Drahteinlage zu verkaufen. Adresse Arab, Str. Constantinul 11 (Bathianygasse) Apartment 2.

Zahntechniker(in), perfekt in Gold-, Metall- und Kautschuk-Arbeiten für Dauerpollen sofort in die Provinz gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Knochenentzettelungs-Fabrik sucht einen Fachmann zur Herstellung von Bein oder anderen in Verklebung stehenden Produkte. Fabrica Rabulescu, Galati, Ianga Mator.

Es wird gesucht, eine 2- oder 3-stimmerige Wohnung mit oder ohne Badezimmer. Eine Herrenzimmer-Einrichtung ist zu verkaufen. Arab, Str. Romul Belicu 27. Zwischen 3-5 Uhr.

Welches Fräulein oder junge Witwe will mit ins Reich? 48-jähriger Umstehler, gebildet, charakterfest, sucht die Bekanntschaft eines zu ihm passenden wohlhabenden Fräuleins oder jungen Witwe, die bereit wäre, mit ihm als Ehepartner ins Reich zu überfiebern. Ich fahre mit dem letzten Umstehlertransport von Moskau ins Mutterland. Angebote sind zu richten an: ...

Wiederholend über alle im öffentlichen Verkehr überkommene Rechenarten, insbesondere über Berechnungen und Rechenkunst, gegen Voreinsendung von 40 Lei zu möglichst 5 Lei Wort, zu haben beim Verfasser: Johann Ahmann, Sandra (Sub. Timis-Lorontal).

### Kriegstechnische Höchstleistung im Mittelalter

# Ganze Flotte von Schiffen wurde über das Gebirge geschafft

Die Gegenwart bewundert die Leistungen der neuzeitlichen Kriegstechnik: aber auch das Altertum und das Mittelalter konnten Epigen-Leistungen militärischer Technik verzeichnen. Ein Beispiel aus diesen: Eine ganze Kriegs-Flotte wurde über das Hochgebirge geschafft zum Einsatz an geplanter Stelle.

Wiso liest man in der „Storia di Venezia“, des alten italienischen Historikers Nomanini:

Man schrieb das Jahr 1437. Die Republik Venedig, welche ja fast ständig Krieg mit

dem einen oder andern Nachbarn zu führen hatte, um ihre große Macht ungeschmälert aufrechterhalten zu können, lag wieder einmal mit einem ihrer erbittertesten Gegner, den Viscontis, die Beherrscher von Mailand waren, in hartem Kampf. Brescia, das den Venezianern gehörte, wurde von den Mailändern schon längere Zeit belagert und arg bedrängt und stand, wie Votschaster, die sich durch die Belagerungsarmee durchzuschlagen wußten, meldeten, knapp vor der Uebergabe. In Venedig herrschte darob große Bestürzung. Brescia sollte und mußte rasch geholfen werden,

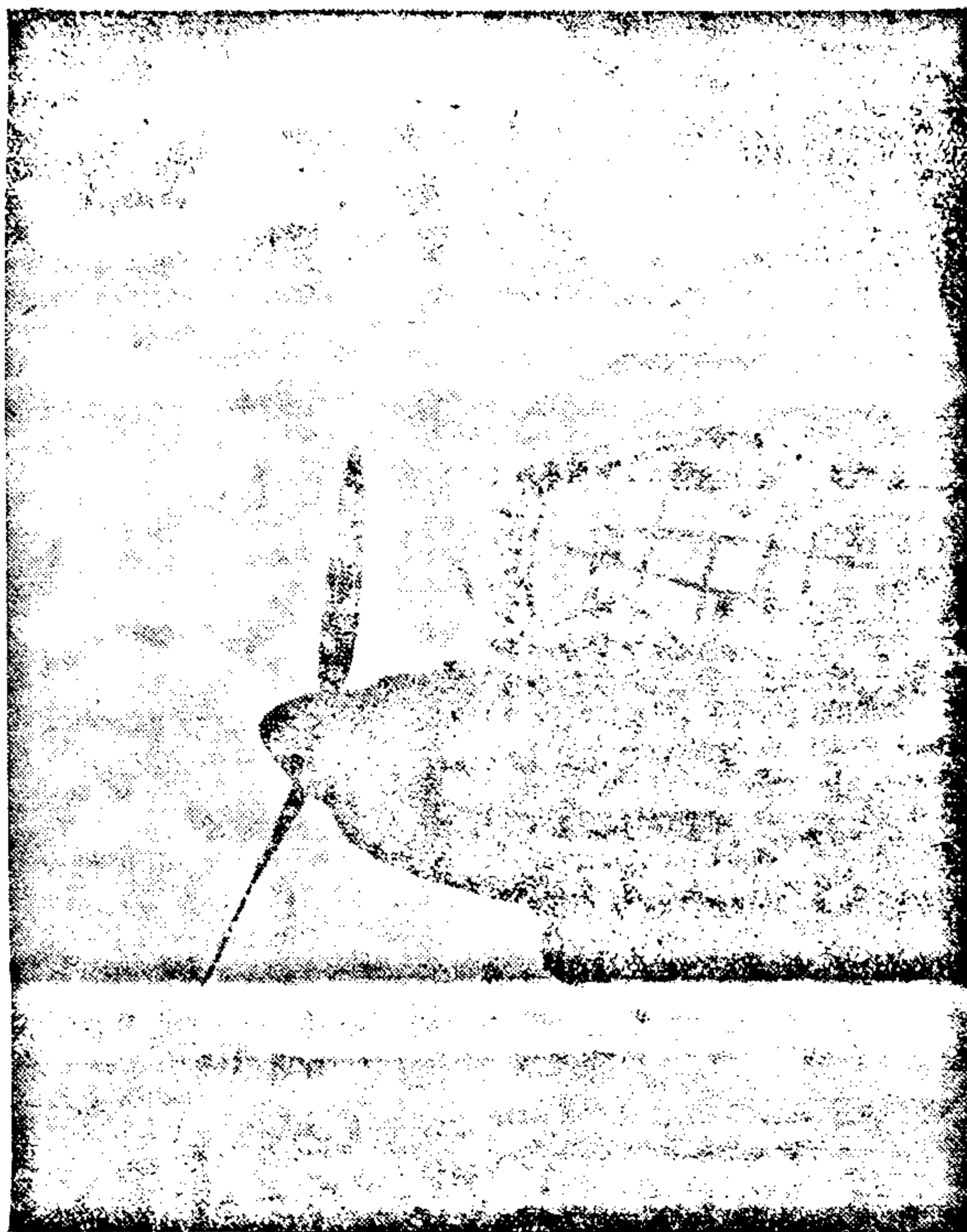
aber die Frage des „Wie“ war schwer zu lösen. Den venezianischen Truppen war der Zugang zum Garbafese Überfall abgeblockt, da die mailändischen Truppen die Gegend um Veschiera und Garba vollkommen besetzt hielten.

In dieser schwierigen Lage ließ sich ein griechischer Seemann namens Nicolo Sorbolo beim damaligen Dogen von Venedig Francesco melden. Er entwickelte ihm den überaus kühnen — gar für jene Zeit — abenteuerlich erscheinenden Plan, eine venezianische Flotte über das hohe Gebirge und den Abhang des Monte Baldo bis nach Lorbolo zu schaffen und dort mit venezianischen Truppen zu bemannen. Gleichgültig legte Sorbolo eine genaue Kostenberechnung vor, die freilich die für die damalige Zeit ungeheure Summe von 15.000 Dukaten erreichte.

Trotzdem wurde der Plan Nicolo Sorbolos angenommen und beschlossen, sechs große Galeeren und 25 kleinere Schiffe über das Gebirge nach Lorbolo zu schaffen. Zuerst fuhren diese soweit als möglich den Aufschwung aufwärts, bis etwa in die Gegend des heutigen Rovereto. Hier wurden die Galeeren und die kleineren Schiffe ans Land gebracht, und es begann der mühselige „Landweg“ der Flotte. Die kleineren Schiffe konnten von je einer größeren Zahl Soldaten getragen werden, während die großen Galeeren jede von 100 bis 120 Paar Ochsen gezogen wurden. Vorerst mußten natürlich neue Wegbauten und Brücken ausgeführt werden, um den Transport glatt vor sich zu lassen.

Endlich war man unter unendlichen Mühsalen an den Ufern des kleinen Voplosees angekommen, der damals Lago di San Andrea hieß. Nun begannen erst die eigentlichen Schwierigkeiten, denn es galt, die hohen Ausläufer des Monte Baldo, die Lorbolo vorgelagert sind, mit der Flotte zu übersteigen. Aber auch dies gelang schließlich, und es kam der dritte, aber ~~vierte~~ Abschnitt des Unternehmens, nämlich das Abseilen der einzelnen Schiffe über die Bergänge und tiefen Schluchten zum Garbafese hinab. Wirklich gelang das ohne Beirinnen und nach einer Reihe von fünfzehn Tagen waren die Schiffe im Hafen von Lorbolo wieder in ihr feuchtes Element zurückgeführt und segelten, mit venezianischen Truppen bemantelt, über den Garbafese, um Brescia zu Hilfe zu kommen.

Was bisher alles plannäßig geglückt, so wendete sich nun das Blatt zu ungunsten der Venezianischen Republik. Mailand besaß auf dem See ebenfalls eine Flotte, und deren Admiral, vom dem Auslaufen einer venezianischen Flotte benachrichtigt, fuhr dieser entgegen und schlug sie nach hartem, erbittertem Kampfe, so daß ihr nicht anderes übrig blieb, als mit den Resten sofort wieder den schützenden Hafen von Lorbolo anzulanden. Immerhin war die technische Leistung Sorbolos unbestritten, und die Republik Venedig zahlte ihm auch nachlos die im Falle des Gelingens ausbedungene Summe von alljährlich 500 Dukaten bis zu seinem Lebensende.



Wie eine Drohung an die Kriegsverbrecher. So ist das Gesicht der Ge 111.

## Ärzte können Kranke auch nach 10 Uhr nachts besuchen

Die Leitung der Landesärztekammer hat angeordnet, daß die Apotheken vom 1. Feber angedungen, Arzneien nur auf Grund solcher Rezeptebiankette ausfolgen dürfen, die den Stempel der Ärztekammer tragen. Diese Maßnahme ist auch für die verschiedenen Heilanstalten geltend. Die Leitung der Landesärztekammer brachte

den jüdischen Ärzten auch zur Kenntnis, daß sie mit 1. Feber die vom jüdischen Ärzteverband angeordneten Tafeln aushängen müssen. Schließlich werden alle Ärzte verständigt, daß auf Grund Vereinbarung mit den Militärbehörden die Ärzte in dringenden Fällen ihre Kranken auch nach 10 Uhr nachts besuchen dürfen.

## Züchtung frostharter Weinreben in Rußland

Moskau. Im vergangenen Winter und ebenso im gegenwärtigen sind in verschiedenen Weinbau-Gegenden Südosteuropas Edelreben in empfindlich hoher Zahl erfroren. Die betroffenen Winzer und Weinbauer wird darum die Nachricht interessieren, daß man in Rußland eine frostharte Rebe zu züchten unternommen hat.

Ein Mitglied der Moskauer Landwirtschafts-Akademie hat in Kasachstan ungefähr ein Dutzend verschiedene Arten von wild wachsenden Weinreben entdeckt, welche sich durch eine außerordentlich hohe Unempfindlichkeit gegen Frost auszeichnen. Eine dieser vom Bolschewikoffskan für die Weinbau-Mittelrisikale gemeinsam mit der genannten Akademie entstandenen Gruppe von Wissenschaftlern und Fachleuten ist soeben nach Moskau zurückgekehrt und hat 2000 Stecklinge jener wilden Weinrebenarten mitge-

bracht. Die Bedeutung des Fundes ist nicht nur vom wissenschaftlichen, sondern auch vom ernährungswirtschaftlichen Gesichtspunkte betrachtet, sehr beachtlich, denn die bislang bekannten Weinrebenarten gehen bei einer Kälte von 20 Grad unweigerlich ein. Demgegenüber wurden die neugefundenen Arten auf Berghängen entdeckt, wo die Kälte bis zu 40 Grad unter Null ansteigt. Die Stecklinge haben den weiten Transport gut überstanden. Sie sollen im kommenden Frühjahr schon in Moskau, als auch an einigen anderen Stellen angepflanzt werden, um durch entsprechende pflanzenzüchterische Maßnahmen eine edle Weinrebe zu bekommen, welche durch ihre Frostunempfindlichkeit den Weinbau weniger abhängig von den jeweiligen winterlichen Temperaturverhältnissen macht.

## Fünf Meter hoher Schnee in der Türkei

Einer Meldung aus Ankara zufolge dauern in der Türkei die Schneefälle mit beispielloser Ausdauer an und die Schneedecke hat stellenweise schon die Höhe von 5 Metern erreicht.

## Bulareller Schnellgericht

verleitet bloßen in 48 Ampere Iordänen

Bulareller. In der Hauptstadt wurden 48 Verhandlungstermine gegen Rebellen angelegt. Von diesen wurden bisher 36 zu Kerker von 3 Monaten bis zu 5 Jahren und zu Geldstrafen von 2000 bis 100.000 Lei verurteilt. 8 Personen wurden freigelassen.